



Kirchlicher Bezirk Bern-Mittelland Nord

Protokoll der Bezirkssynode 2017

Datum/Zeit: Donnerstag, 1. Juni 2017, 19.30 Uhr

Ort: „Kipferhaus“, Hinterkappelen

Vorsitz: Präsident Hans-Ruedi Gysin

Anwesende: 27 Anwesende (gemäss Präsenzliste), davon
18 Vertreter/Vertreterinnen der Kirchgemeinden
2 Synodale
1 Revisor

Stimmkraft: 25, absolutes Mehr 13

Entschuldigt: Béatrice Pfenninger (Präsidentin KG Bolligen), Pia Infanger (Synodale Bolligen), Roman Schmid (Synodaler Jegenstorf), Daniel Marti (Synodaler Worb), Urs Tännler (Revisor), Peter Emch (Synodaler Zollikofen)

Protokoll: Cristina Stadler (KG Grafenried)

Traktanden

1. Protokoll der Bezirkssynode vom 6. Juni 2016; Kenntnisnahme
2. Jahresbericht 2016 des Vorstandes; Genehmigung
3. Jahresrechnung 2016; Genehmigung
4. Beiträge der Kirchgemeinden und Budget; Genehmigung
 - a) Budget 2018 Bezirk
 - b) Budget 2017/2018 HpKUW
5. Nachkredit 2017; Genehmigung
Übernahme Anteil Ausbildungskosten von Fr. Lüber (Katechetin HpKUW)
6. Ergänzungswahl Synode
Im Falle von Vakanzen müssen dem Bezirksvorstand bis zum 18. August 2017 wahlfähige Personen mitgeteilt werden.
7. Verschiedenes

2. Teil

- **HRM2 Austausch**
- **Beispiel einer regionalen Zusammenarbeit:**
Projekt „Kirchlich bestatten im Worblental“

Der Präsident begrüsst alle Anwesenden und stellt die einzelnen Mitglieder des Vorstandes kurz vor.

Die Stimmkarten wurden verteilt, auf die Wahl eines Stimmenzählers wird verzichtet.

Die Einladung der heutigen Bezirkssynode wurde am 20. April 2017, ordnungsgemäss 30 Tage vor der Versammlung an alle Präsidenten/Präsidentinnen der Kirchgemeinden per Mail zugestellt. Als Beilage wurden der Jahresbericht, die Rechnung 2016, das Budget 2018, das Protokoll der Bezirkssynode 2016 sowie ein Fragebogen zu HRM2 mitgeliefert. Die Unterlagen sind ebenfalls auf unserer Homepage abrufbar.

Der Präsident übergibt das Wort unserem heutigen Gastgeber, Christian Cappis. Als Präsident der Kirchgemeinde Wohlen stellt er seine Kirchgemeinde kurz vor.

1. Protokoll der Bezirkssynode vom 6. Juni 2016

Das Protokoll wird von den Anwesenden zur Kenntnis genommen.

2. Jahresbericht 2016 des Vorstandes

Der Jahresbericht ist auf der Bezirks-Homepage aufgeschaltet und wurde ebenfalls mit der Einladung verschickt.

Antrag: Genehmigung des Jahresberichtes 2016

Entscheid: Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

3. Jahresrechnung 2016

H.P. Blatter präsentiert die Rechnung 2016. Auch hier wurden die Unterlagen auf der Homepage aufgeschaltet und zusätzlich mit der Einladung verschickt.

Die Rechnung 2016 schliesst mit einem Gewinn von Fr. 3'167.20. Dieser wird an die Kirchgemeinden rückverteilt, bzw. mit der nächsten Zahlung verrechnet. H.P. Blatter präsentiert die Rückzahlungsbeträge nach Kirchgemeinden.

Die beiden Revisoren Urs Tännler und J.P. Bennet haben die Rechnung geprüft und empfehlen ebenfalls den Antrag anzunehmen.

Antrag: Der Vorstand beantragt der Bezirkssynode die Rechnung 2016, die mit einem Gewinn von Fr. 3'167.20 abschliessende Jahresrechnung 2016 des Bezirks Bern-Mittelland-Nord zu genehmigen.

Entscheid: Die Versammlung stimmt dem Antrag einstimmig zu.

Der Präsident verdankt die Arbeit von H.P. Blatter und der Kassierin Denise Glusstein. Ein Dank gilt auch den beiden Revisoren.

4. Beiträge der Kirchgemeinden und Budget 2017

Das Budget wurde auf der Homepage aufgeschaltet und mit der Einladung verschickt.

Das Budget wurde gegenüber dem letztjährigen noch einmal ein bisschen reduziert.

Die Zahlen beim Budget HpKUW basieren wiederum auf geschätzten Schülerzahlen, da diese zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht feststehen.

Antrag: Der Vorstand beantragt der Bezirkssynode das mit Kosten von Fr. 5'700.00 abschliessende Budget 2018 des Bezirks sowie das mit Fr. 44'400.00 abschliessende Budget 2017/2018 der HpKUW zu genehmigen.

Entscheid: Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

Der Präsident fragt nach, ob bei den Abklärungen mit der Katholischen Kirche bereits Ergebnisse vorliegen. Tatsache ist, dass es letztes Jahr katholische Kinder gab, die in den Genuss „unserer“ HpKUW kamen.

Da es im nächsten Schuljahr wieder keine katholischen Kinder mehr gibt, wurden die Verhandlungen von Seiten der Katholischen Kirche kurzfristig wieder eingestellt. H.P. Blatter ist aber bestrebt, eine Grundsatz-Regelung auszuarbeiten, falls der Fall wieder eintreten sollte. Er hat sein Anliegen nun im Vorstand der St. Franziskus-Gemeinde deponiert und wird dran bleiben.

5. Nachkredit 2017

Im Jahr 2015 hat Frau Franziska Lüber den Vorstand angefragt, ob der Kirchliche Bezirk bereit wäre, einen Teil der Ausbildungskosten „Heilpädagogische Katechetik“ zu übernehmen. Der Vorstand war der Meinung, dass diese Ausbildung im Interesse des Kirchlichen Bezirks ist und hat damals beschlossen, bis maximal Fr. 2'800.00 an diese Ausbildung beizutragen.

Im Sommer 2016 hat Frau Franziska Lüber ihre heilpädagogische Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Im Anschluss hat sie dem Kirchlichen Bezirk die finanzielle Situation dargelegt und um die Ausrichtung eines Beitrages nachgesucht:

Gesamtkosten der Ausbildung	6'636.50
Beitrag RefBeJuso	- 3'000.00
	3'636.50
Beantragter Beitrag Kirchlicher Bezirk BMN	- 2'800.00
Betrag zu Lasten Frau Lüber	836.50

Gemäss Art. 8 des Organisationsreglementes vom 14. November 2013 kann der Bezirksvorstand pro Jahr neue einmalige Ausgaben bis zu Fr. 2'000.00 und wiederkehrende Ausgaben bis zu Fr. 200.00 beschliessen. Weitergehende Ausgaben beschliesst die Bezirkssynode.

Da der in Aussicht gestellte Betrag die Kompetenz des Vorstandes übersteigt, muss der Betrag als Nachkredit bei der Bezirkssynode beantragt werden.

Voten aus der Versammlung:

A. Blunier, KG Limpach: Gibt es mit Frau Lüber eine Vereinbarung falls sie ihre Stelle kündigt?

Die ursprüngliche Absicht war da, da aber die Ausbildung mittlerweile vor über einem Jahr abgeschlossen wurde und die Zusage zur Beteiligung unsererseits bereits zwei Jahre her ist, scheint es wenig sinnvoll im Nachhinein eine solche Vereinbarung zu verlangen. Zudem bestätigt der Präsident, dass Frau Lüber, welche durch die Kirchgemeinde Zollikofen eingestellt wurde, bis jetzt nicht gekündigt hat und auch keine solche Absichten hat. Der Ressortverantwortliche Ruedi Winzenried kann diese Aussage ebenfalls bestätigen.

Der Vorstand klärt auf, dass in einem zukünftigen Fall eine solche Vereinbarung verlangt werden muss. Allerdings ist darauf zu achten, dass eine solche Vereinbarung nicht durch den Bezirk sondern nur durch die Kirchgemeinde, die die Katechetin eingestellt hat, abgeschlossen werden kann.

E. Loosli, KG Ittigen: Ist der Bezirk für die Weiterbildung der Leute verantwortlich?

Der Bezirk ist rechtlich nicht dafür verantwortlich, er ist allerdings interessiert daran, dass sich die angestellten Katechetinnen entsprechend weiterbilden.

Der Präsident entschuldigt sich an dieser Stelle für den Nachkredit. Das Versäumnis ist aufgrund des Ressort-, bzw. Vorstandswechsels passiert.

Antrag: Der Kirchliche Bezirk bewilligt zu Lasten der Jahresrechnung 2017 einen Nachkredit von Fr. 2'800.00 als Beitrag des Bezirks an die Ausbildungskosten von Frau Franziska Lüber
Dieser Betrag wird bei der Abrechnung des Überschusses des Jahres 2016 an die Kirchgemeinden berücksichtigt.

Entscheid: Die Versammlung stimmt mit zwei Enthaltungen dem Antrag zu.

6. Ergänzungswahl Synode

Mit dem Ergänzungswahlverfahren möchte die Synode der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn bewirken, dass die Wintersession im Dezember 2017 wieder vollständig tagen kann.

Im Juli wird der Bezirk über Vakanzen in den Kirchgemeinden informiert. Momentan sind dem Bezirk zwei Vakanzen bekannt:

Rücktritt von Andreas Aeschlimann, Synodaler Frauenkappelen/Laupen/Mühleberg
Rücktritt von Roman Schmid, Synodaler Jegenstorf/Urtenen

Die betroffenen Kirchgemeinden sind gebeten, neue Synodale zu bestimmen und diese dem Bezirk bis spätestens 18. August 2017 mitzuteilen.

7. Verschiedenes

Bei Versammlungseröffnung fragt der Präsident, ob eine Reglementsänderung, betreffend der Wahl der Vorstandsmitglieder in Frage käme. Heute ist im Reglement festgehalten, dass in den Bezirksvorstand nur KirchgemeindepräsidentInnen gewählt werden dürfen. Das bedeutet, dass falls ein/e KirchgemeindepräsidentIn zurücktritt, diese/dieser automatisch auch aus dem Vorstand aussteigen muss.

Der Präsident nimmt die Voten entgegen und möchte diese im Vorstand diskutieren und klären, ob eine Reglementsänderung sinnvoll ist.

Isabelle Trees, Verantwortliche für die Öffentlichkeitsarbeit/Homepage, teilt mit, dass das neue Ressort „Regionale Zusammenarbeit“, betreut von Frau Manuela Schmitz, ebenfalls auf der Homepage aufgeführt ist. Im Weiteren findet sich dort auch der Hinweis auf den Bezirksfonds, mit welchem Projekte, die durch mehrere Kirchgemeinden in der Region gemeinsam realisiert werden, finanziert werden können. Sie finden auf unserer Homepage auch weitere wichtige Links zu diesem Thema.

Der Präsident bedankt sich für die Voten und schliesst den ersten Teil der Versammlung

Im zweiten Teil der Versammlung spricht Manuela Schmitz über die Auswertung des HRM2-Fragebogens, welcher mit der Einladung zu dieser Synode verschickt wurde.

Sie bedankt sich für die Rückmeldungen und musste feststellen, dass momentan von Seiten der Kirchgemeinden keine grossen Fragen anstehen und auch keine konkreten Hilferufe vorhanden sind.

Der Wunsch nach einer Erfa-Gruppe wäre offenbar ein Bedürfnis, der Vorstand bleibt dran und wird zu gegebenem Zeitpunkt wieder das Gespräch suchen.

Voten aus der Versammlung:

W. Herren, Mühleberg:

In Zürich gibt es offenbar eine kantonale Lösung, er möchte wissen, warum das im Kanton Bern nicht auch möglich ist.

B. Wampfler, Grafenried

Kann als ehemaliger Informatiker sagen, dass eine globale Lösung vor 2020 nicht mehr möglich ist. Er weist aber darauf hin, dass auf der Homepage der Refbejuso und der kgv Listen mit diversen IT-Firmen und Lösung aufgeführt sind.

H.P. Blatter, Vorstand

Weist darauf hin, dass in einem anderen Projekt eine IG Software gegründet wurde, mit dem Ziel dass viele kleine Kunden mit den gleichen oder ähnlichen Bedürfnissen sich zusammengeschlossen haben um so gestärkt gegenüber IT-Firmen auftreten zu können, um bessere Konditionen aushandeln zu können und auch um von gegenseitigen Erkenntnissen profitieren zu können.

Herr Blatter könnte sich vorstellen, eine solche Gruppe im Hinblick auf die Informatik von Kirchgemeinden allgemein (nicht nur HRM2) zu gründen.

Der Präsident nimmt den Vorschlag zur Prüfung an die Bezirkspräsidenten-Konferenz. Der Vorstand wird wieder darüber informieren.

Der Präsident bedankt sich für die Voten. Isabelle Trees ruft die anwesenden Kirchgemeinden auf, ihre Bedürfnisse in Sachen regionale Zusammenarbeit beim Bezirk zu deponieren, denn nur so kann der Bezirk aktiv werden.

Manuela Schmitz informiert über eine aktuell laufende Zusammenarbeit im Worblental: Kirchlich bestatten im Worblental.

Sie informiert über den Weg und die Art der Zusammenarbeit, insbesondere auch die Hilfe von Seiten der Refbejuso. Sie hat die Arbeit als sehr wertvoll bezeichnet auch wenn das definitive Ergebnis des Projektes noch ungewiss ist.

Der Präsident bedankt sich

- bei Manuela Schmitz für die Ausführungen im zweiten Versammlungsteil.
- bei den Anwesenden Präsidenten/Präsidentinnen für die Teilnahme
- bei Cristina Stadler fürs Verfassen des Protokolls
- bei Christian Cappis und der KG Wohlen für das Apéro und die Gastfreundschaft.

Die nächste Synode findet am **Donnerstag, 31. Mai 2018** in Kerzers statt. Besten Dank an Heidi Forster, Kirchgemeinderatspräsidentin der Kirchgemeinde Kerzers.

Schluss der Versammlung: 21.00 h



Der Präsident
Hans-Ruedi Gysin



Die Protokollführerin
Cristina Stadler